

PRESSEMITTEILUNG

## Wo die Vorreiterstaaten bei der Wärme-, Verkehrs- und Stromwende stehen

**Die Energiewende kommt nur schleppend voran. Das Ziel, die Treibhausgas-Emissionen bis Mitte des Jahrhunderts auf Null zu reduzieren, ist in Gefahr. Die gute Nachricht: der Prozess lässt sich in vielen Bereichen beschleunigen. Dafür braucht es aber Frühwarn-Indikatoren, um rechtzeitig und an den richtigen Stellen nachzusteuern. Ein Vergleich unter vier europäischen Staaten zeigt, dass Dänemark und Norwegen bei der Wärme- und Stromwende gut vorankommen. Norwegen macht Tempo bei der Verkehrswende. Auf Großbritannien und Deutschland warten noch zahlreiche Aufgaben.**

Gütersloh, 01.10.2024. Wer das große Ziel der Klimaneutralität bis Mitte des Jahrhunderts erreichen will, darf die Etappenziele nicht aus dem Blick verlieren. In der Stromversorgung muss die Energiewende beispielsweise schon 2035 vollzogen sein. „Umso wichtiger ist es, sich nicht allein auf Indikatoren wie Emissionsdaten zu verlassen. Wir brauchen Frühwarnindikatoren, die Rückschlüsse darauf erlauben, ob sich etwa die Infrastruktur passgenau entwickelt und politische Vorgaben und Maßnahmen eine Beschleunigung unterstützen“, sagt Christof Schiller, Governance-Experte der Bertelsmann Stiftung und Leiter der Sustainable Governance Indicators (SGI).

Eine internationale Untersuchung des Forschungsinstituts für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam (RIFS) in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung liefert einen solchen umfassenden Evaluationsansatz für die Sektoren Elektrizität, Individualverkehr und Gebäudewärme. Mit dem Ansatz ist es erstmals möglich, zu vergleichen, wie nah Staaten dem Ziel der Klimaneutralität gekommen sind, wo sie ausgebremst werden und welche Möglichkeiten sie haben, mehr Tempo aufzunehmen. „Der Blick auf Barrieren und Katalysatoren ist eine Chance für den Klimaschutz. Das müssen wir uns bewusst machen und künftig noch genauer hinschauen“, sagt Schiller.

„In den meisten Ländern muss ein systematischer Wandel zu Nullemissionen noch vor Mitte des Jahrhunderts stattfinden“, sagt Germán Bersalli vom RIFS, „die Beispiele von Pionierländern in verschiedenen Sektoren zeigen jedoch, dass eine Beschleunigung der Energiewende noch möglich ist.“ Der Ländervergleich zeigt, dass es in jedem Sektor mindestens ein Land gibt, das große Fortschritte auf dem Weg zu einer emissionsfreien Versorgung erzielt hat. Dänemark und Norwegen schreiten schnell bei der Strom- und Wärmewende voran. Norwegen schickt sich an, in Kürze die Umstellung zur individuellen E-Mobilität abzuschließen. Deutschland und UK haben bei der Wärme-, Verkehrs- und Stromwende noch Einiges aufzuholen.

### **Größte Barriere für Beschleunigung der Energiewende: Stromnetzausbau**

Deutschland hat zwar Fortschritte beim Ausbau erneuerbarer Energien erzielt, wird aber gebremst durch unzureichend ausgebaute Stromnetze. Für Fortschritte bräuchte es offizielle

Ziele für den Ausbau der Verteilungsnetze und der Stromspeicherkapazitäten sowie eine verbesserte Zielabstimmung im Bereich Übertragungsnetze. Dänemark könnte, wenn sich die jüngsten Trends fortsetzen, den Ausstieg aus fossiler Stromerzeugung bereits 2029 abschließen. In diesem Land sind die ambitionierten Vorgaben zu fossilfreier Energieversorgung auch mit den Zielen für den Ausbau der Übertragungsnetze abgestimmt. Norwegen ist bei der Stromversorgung bereits vollständig auf erneuerbare Energien umgestiegen. Probleme bereitet allerdings das Spannungsverhältnis zur heimischen Erdölproduktion, die auch zukünftig noch eine wichtige Einnahmequelle sein wird. In Großbritannien braucht es eine klare Strategie für den Ausstieg aus der Gaserzeugung und klare Ziele in Bezug auf die Übertragungs- und Verteilungsnetze.

### **Bei der Verkehrswende bleibt noch viel zu tun**

Angesichts der hohen Preise für Elektroautos und des Stopps der finanziellen Förderung ist ein kurzfristiger Anstieg des Anteils von E-Autos in Deutschland eher unwahrscheinlich. Der Anteil der Verbrennungsmotoren an der gesamten Fahrzeugflotte ist zwar rückläufig, die jährliche Reduktionsrate müsste aber 4,2 Prozent statt der aktuellen 1,6 Prozent betragen, um Emissionsfreiheit bis spätestens 2045 zu gewährleisten. Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur kommt nicht schnell genug voran. Zwar wurden 2022 rund 17.700 neue Ladesäulen errichtet, nötig wären jedoch 124.000 Säulen pro Jahr. Norwegen ist europaweit führend bei der E-Mobilität. Setzt sich der Trend fort, könnte der Verkaufsanteil von E-Autos schon im kommenden Jahr 100 Prozent erreichen. „Norwegens Fortschritte bei der E-Mobilität basieren darauf, dass das Land frühzeitig und offensiv finanzielle Anreize für emissionsfreie Fahrzeuge gesetzt hat“, sagt Thorsten Hellmann, Wirtschaftsexperte der Bertelsmann Stiftung. In Dänemark und Großbritannien fehlen dagegen klare Strategien.

### **Bei der Wärmewende klaffen die Erfolgsbilanzen weit auseinander**

Deutschland steht bei der Gebäudeeffizienz zwar gut da, müsste aber den Ausstieg aus Gas- und Ölheizungen deutlich beschleunigen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen in diesem Bereich auf einen klimaneutralen Kurs zu bringen. Um die selbstgesteckten Klimaziele bis 2030 zu erreichen, müsste sich der jährliche Einbau von Wärmepumpen entgegen dem aktuellen Trend ungefähr verdoppeln. Dagegen hat Norwegen den Heizungssektor bereits fast vollständig dekarbonisiert und wird bis 2030 eine Marktabdeckung mit Wärmepumpen von 100 Prozent erreichen. Was jedoch fehlt, sind politische Zielvorgaben für die Renovierung bestehender Immobilien. Dänemark ist sehr erfolgreich bei der Umstellung auf emissionsfreies Heizen, Öl- und Gaskessel sind bereits seit 2013 verboten. In beiden Ländern wurde die Wärmewende begünstigt durch hohe Steuern auf fossile Brennstoffe und großzügige staatliche Subventionen für Haushalte. Zudem werden bald alle Gebäude mit intelligenten Stromzählern ausgestattet sein. Großbritannien ist bei der Wärmewende stark ins Hintertreffen geraten. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudesektor sind im vergangenen Jahr sogar noch gestiegen, auch liegt der Energieverbrauch pro Quadratmeter 2021 noch auf demselben Niveau wie 2016.

### Zusatzinformationen:

Die Studie [“Assessing Zero-Emissions Energy Transitions: A Systemic View”](#) study von G. Bersalli, L. Brien, D. Gottheit und J. Lilliestam stellt einen theorie-geleiteten Evaluationsansatz vor, der es ermöglicht, Schlüsselindikatoren für die Messung des Fortschritts der Umstellung der Energieversorgung im Bereich Strom, Gebäudewärme und motorisierter Individualverkehr innerhalb und zwischen Staaten zu vergleichen. Der Bewertungsrahmen besteht aus den Dimensionen (1) Politische Zielvorgaben, (2) Ausstieg aus fossilen Technologien, (3) Einsatz neuer Technologien, (4) Ausbau Infrastruktur und (5) Regulatorischer Rahmen.

Der Policy Brief [„Erfüllung der Klimaziele: Wie weit sind führende Länder beim Übergang zu kohlenstofffreier Energie für Heizung, Straßenverkehr und Stromversorgung?“](#) von G. Bersalli, C. Schiller, T. Hellmann, L. Mussler und J. Lilliestam, stellt die wichtigsten Ergebnisse der Studie vor und zeigt Reformgelegenheiten und -barrieren in Dänemark, Norwegen, dem Vereinigten Königreich und Deutschland auf.

**Ansprechpartner:** Dr. Christof Schiller, Telefon: (030) 27 57 88-138  
E-Mail: [christof.schiller@bertelsmann-stiftung.de](mailto:christof.schiller@bertelsmann-stiftung.de)  
Dr. Thorsten Hellmann, Telefon (05241) 81 81-236  
E-Mail: [thorsten.hellmann@bertelsmann-stiftung.de](mailto:thorsten.hellmann@bertelsmann-stiftung.de)

---

### **Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

**Weitere Informationen:** [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

